

Theaterpädagogisches Begleitmaterial zu „Über Lang oder Kurz“  
Puppentheater von Ingeborg von Zadow  
für Kinder ab 6 Jahre



*Einen Körper an dem alles stimmt, ja  
mit dem man alles machen kann  
dem alle hinterhergucken  
den ich bewegen kann, wie ich will  
ja, da hätte ich Spaß dran  
wenn ich so einen haben könnte  
dann hätte ich gerne einen Körper  
Die Stimme*

Liebe Pädagoginnen und Pädagogen,

Zu kurz, zu lang, zu dick - Niemand ist perfekt, doch der **Wunsch nach Perfektion** scheint mittlerweile immer früher in den Köpfen von Kindern und Jugendlichen aufzutauchen. Die aktuell heranwachsende Generation sieht sich tagtäglich mit **medial produzierten Körperbildern** konfrontiert, die ein vermeintliches Ideal festsetzen. Auf Youtube bewerten Kinder in „Hot-or-Not-Videos“ sogar das Aussehen ihrer Klassenkameraden. Da ist es nur allzu verständlich, dass manche von uns sich einfach nur wünschen, verschwinden zu können.

Martin, Lulatsch und Doris können das. Sie sind Figuren in einem Theaterstück. Sie gehen einfach von DA nach **WECK** und schließlich sogar nach GANZ WECK. Vielleicht ist WECK nur ein Ort oder die Idee von etwas, für unsere Protagonist/innen ist er jedoch greifbar real. Nun ein paar Fragen an Sie: In welchen Momenten wünschen Sie sich, einfach verschwinden zu können? Wo liegt Ihr ganz persönliches WECK? Wann sind sie ganz in DA?

Das Stück „**Über Lang oder Kurz**“ der zeitgenössischen Kindertheaterautorin Ingeborg von Zadow inszenierte Stephan Siegfried bereits in seiner Zeit als Leiter der Puppentheatersparte am Theater Koblenz. Als er die Leitung des Bautzener Puppentheaters übernahm, war ihm sehr wichtig, dass diese besondere Produktion, die mit Behutsamkeit und Respekt, aber auch mit viel Witz und Lust am Absurden die Themen **Freundschaft** und **(Selbst)Akzeptanz** behandelt, auch in Bautzen gezeigt werden kann.

Das vorliegende theaterpädagogische Material wurde bereits im Zuge der Koblenzer Produktion von Patrick Niegsch konzipiert und dem Bautzener Theater überlassen. Es bietet verschiedene Zugänge zur Produktion „Über Lang oder Kurz“. Es enthält **spielerische Anregen** zur Vor- und Nachbereitung der Theateraufführung für Gruppen von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren.

Fühlen Sie sich frei das Material zu durchstöbern und auszuprobieren. Machen Sie sich gemeinsam mit den Kindern auf die Reise und erkunden Sie die **skurrilen Räume DA, WECK und GANZ WECK**. Wir freuen uns, von Ihnen Rückmeldungen und Berichte über die Arbeit mit dem Begleitmaterial zu erhalten. Wir wünschen Ihnen einen interessanten Theaterbesuch, spannende Begegnungen mit Martin, Doris und Lulatsch!

## 1. Zur Form

Eines steht fest: Die wenigsten Stücke in der hiesigen Theaterlandschaft wurden mit Hinblick auf die Form des Puppentheaters geschrieben. Vielmehr muss jeder Stoff zunächst für das Puppenspiel „greifbar“ gemacht werden. In „Über Lang oder Kurz“ geschehen beispielsweise viele magische Dinge, die förmlich nach der besonderen Form des Puppentheaters verlangen: Essen taucht aus dem Nichts auf, Wandschirme fliegen durch die Luft, Torten so groß wie Menschen erscheinen und verschwinden in Sekundenbruchteilen. Und auch die Figuren selbst scheinen für eine Umsetzung im Puppentheater bestens geeignet: Martin ist sehr klein, Lulatsch ist sehr lang und Doris ist sehr dick. Natürlich sind diese Attribute auch im Schauspiel durch Kostüm und Maske umsetzbar. Das Puppentheater bietet hier allerdings einen entscheidenden Vorteil: Das Spiel mit extremen Proportionen und Körpergrößen kann hier auf eine ganz andere Weise benutzt werden. Denn die Figuren sind nicht an die körperlichen Voraussetzungen eines Schauspielers oder einer Schauspielerin gebunden. Dem Körper werden nicht einfach die fehlenden Attribute hinzugefügt, der Körper wird einfach gebaut. Eine Puppe entsteht.

Das Puppenspiel bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Bildender und Darstellender Kunst. Geschichten können viel bildhafter und visueller erzählt werden, als es im Sprechtheater der Fall ist. Wo es im Schauspiel Schnürboden, Drehbühne, Unterbühne und speziell gebaute Apparate benötigt, um Dinge fliegen, auftauchen oder verschwinden zu lassen, braucht das Puppenspiel nur einen einzigen Handgriff. Der „**Zauber**“ der Puppenspielkunst ist oft viel einfacher und effektiver zu bewerkstelligen, als jede Bühnenmaschine der Welt

es je könnte. Eine Puppe kann zum Beispiel von der einen Seite der Bühne verschwinden, nur um eine Sekunde später auf der gegenüberliegenden Seite wieder aufzutauchen. Sie kann fliegen, rennen, schweben, durch Wände krachen, vom Himmel fallen und im Nichts verschwinden. Kurzum: Eine Puppe kann (fast) alles.

**Handpuppe, Marionette, Tischpuppe?** – eine wichtige Entscheidung Die Ästhetik der verwendeten Materialien und Puppen in einem Stück, bedingt immer auch die Möglichkeiten einer Inszenierung: Handpuppe, Marionette, Stabmarionette, Klappmaul, Tischpuppe, Masken, Schattentheater; das alles sind Spielformen der Puppenspielkunst. In der Inszenierung „Über Lang oder Kurz“ kommen Tischpuppen zum Einsatz. Bei dieser Puppenform stehen die Spielerinnen hinter einem Spieltisch und animieren („beleben“) die etwa 60 – 80 Zentimeter großen Puppen. In dieser speziellen Inszenierung werden die Puppen dabei „verdeckt“ geführt, das heißt die Spielerinnen sind während des gesamten Stücks durch Bühnenbild und Kostüme verborgen. Diese Entscheidung der Regie ermöglicht eine viel genauere Fokussierung auf die Puppen selbst und erzeugt auf diese Weise eine ganz eigene Dynamik innerhalb der Inszenierung. Lulatsch, Martin und Doris stehen damit zu einhundert Prozent im Fokus der Geschichte. Verstärkt wird dieser



Eindruck dadurch, dass das Bühnenbild sehr einfach gehalten ist: ein schwarzer Kasten mit einem Notausgangsschild in der Mitte der Bühne. Ein leerer Raum, in dem die Figuren agieren. Der Handlungsort WECK entsteht dadurch lediglich durch das Spiel der Figuren und damit durch die Imagination des Publikums. Ebenso wie die Puppenspielerinnen, tritt auch die Figur der „Stimme“ zu keinem Zeitpunkt körperlich in Erscheinung, wohl aber durch ihre Aktionen und Handlungen. Damit wird sie im Grunde genommen zu einer vierten Puppe, die körperlos nur in unseren Köpfen existiert.

## 2. Gedanken zur Vor- und Nachbereitung

In „Über Lang oder Kurz“ spielen Räume eine entscheidende Rolle. WECK ist beispielsweise ein Ort, der alles und nichts ist, an dem alles möglich ist. Ein Ort, an dem man ganz alleine sein kann und auch ein Raum der Wünsche. Er ist nicht genau definiert und ermöglicht es dadurch den Figuren, diesen Raum für sich selbst zu definieren (siehe dazu auch „Drei Mal sechs Fragen an Martin, Doris und Lulatsch“). Jeder Raum, in dem wir uns bewegen, ist mit Bildern, Gefühlen und Regeln ausgestattet. In einem Klassenraum gelten dabei andere Regeln als im Theater. Die Anordnung der Tische und Stühle gibt Struktur und Sicherheit, denn sie macht deutlich, dass wir uns in einem klar festgelegten Rahmen bewegen. In einem Klassenraum wird in der Regel nicht gerannt, getobt oder wild gespielt. Im Theater ist das möglich. Wenn Sie sich nun dafür entscheiden eine Vor- oder Nachbereitung mit dem vorliegenden Material durchzuführen, kann es hilfreich sein, die Regeln des „Theaterraums“ mit denen des „Klassenraums“ zu vermischen. Sie können z.B. gemeinsam mit den Kindern den Raum vorbereiten, die Tische und Stühle beiseite schieben, einen Zuschauerraum „kreieren“ und auf diese Weise einen gemeinsamen Einstieg in das Thema „Theater“ finden.

## 3. Warm Up

Die folgenden Spiele und Übungen dienen dazu, einen körperlichen Einstieg in die Thematiken von „Über Lang oder Kurz“ zu schaffen. Sie sind daher für die Vor- und Nachbereitung gleichermaßen geeignet. Sie alle haben zum Ziel, sich auf eine körperliche Art und Weise kennenzulernen, sowie sich anders als gewohnt auszudrücken.



### a) Raumlaut mit Vorgaben

Alter: ab 6 Jahren

Dauer: 5 - 10 min

Bei dieser Übung eignet sich der Einsatz von Musik. Die gesamte Gruppe läuft durch den Raum und bekommt von der Spielleitung Vorgaben, z.B.: „Bewegt Euch, als wärt ihr sehr groß/klein/dick/dünn/schnell/langsam/alt/jung ...“ Danach kann eine kurze Reflexion stattfinden: Wie verändert sich die Körperlichkeit bei solchen Vorgaben? Wie ist es wohl, besonders groß oder klein zu sein?

### b) Sortierspiel (Gruppensoziometrie)

Alter: ab 6 Jahren

Dauer: 10 min

Bei diesem Spiel müssen die Kinder sich nach bestimmten Vorgaben sortieren. Wichtig ist, dass dabei nicht gesprochen werden darf. Vorgaben können z.B. sein:

- Sortiert Euch der Größe nach!
- Sortiert Euch nach der Länge Eurer Haare!
- Sortiert Euch nach der Haarfarbe!
- Sortiert Euch nach Eurer Schuhgröße!
- Sortiert Euch nach der Anzahl Eurer Geschwister!
- Sortiert Euch nach Euerm Alter! Usw.

Nach ein paar Runden können auch die Kinder nach ihren „Sortier-Ideen“ gefragt werden.

### c) Magst du deine Nachbarn?

Alter: ab 6 Jahren

Dauer: 10 min

Alle sitzen in einem Stuhlkreis. Die Spielleitung geht in die Mitte und beginnt. Sie wendet sich an eines der Kinder und fragt: „Magst du deine Nachbarn?“ (gemeint sind die Personen rechts und links von ihm). Nun gibt es zwei verschiedene Antwortmöglichkeiten:

1. Das Kind sagt: „Ja, ich mag meine Nachbarn.“ In diesem Fall passiert nichts und die Person in der Mitte wendet sich dem/der Nächsten zu und wiederholt die Frage.
2. Das Kind sagt: „Nein, ich mag meine Nachbarn nicht, aber ich mag alle Menschen, die ... blaue Hosen tragen.“

Daraufhin müssen alle Kinder, die blaue Hosen tragen aufstehen und sich einen neuen Platz suchen. Die Person in der Mitte versucht natürlich auch einen Platz zu ergattern. Im besten Fall bleibt also eine neue Person in der Mitte und das Spiel beginnt von vorn.

#### d) Freund/in oder Feind/in

Alter: ab 6 Jahren

Dauer: 5 - 10 min

Ein gruppendynamisches Spiel. Alle Kinder stehen im Raum verteilt. Jede/r denkt sich nun im Kopf eine Person im Raum, der er/sie besonders nah sein will („ein Freund/eine Freundin“). Schließlich denkt sich jede/r noch eine Person, von der er/sie soweit entfernt sein will wie möglich („ein Feind/eine Feindin“). Auf ein Zeichen der Spielleitung bewegen sich alle Kinder durch den Raum und versuchen ihrem Freund/ihrer Freundin besonders nahe zu kommen und gleichzeitig soweit entfernt wie möglich von ihrem Feind/ihrer Feindin zu sein.



Nach einer Weile klatscht die Spielleitung in die Hände. Alle bleiben stehen und tauschen in ihrem Kopf die Plätze der Freunde und Feinde. Das heißt, der Freund wird zum Feind, die Feindin wird zur Freundin. Auf ein neues Klatschzeichen, bewegen sich alle zu dieser neuen Regel durch den Raum. Im Anschluss an dieses Spiel eignet sich ebenfalls eine kurze Reflexion.

#### e) Molekülspiel

Alter: ab 6 Jahren

Dauer: 5 - 10 min

Bei diesem Spiel kann eine lebhaftere Musik eingesetzt werden. Alle Kinder sind Wassermoleküle und bewegen sich durch den Raum. Wenn die Spielleitung klatscht, frieren die Wassermoleküle ein. Dann nennt die Spielleitung eine Zahl, z.B. „Drei“. Daraufhin müssen sich die Kinder sofort zu Dreier-Molekülen zusammenfinden und sich weiter durch den Raum bewegen. Wenn die Anzahl der Kinder nicht aufgeht, kann sich z.B. auch ein Vierer-Molekül bilden.

Nach einigen Runden können die Regeln verändert werden. Die Spielleitung nennt nach dem Klatschen nach wie vor die Anzahl der Kinder, aus denen ein Molekül besteht. Dazu nennt sie jedoch auch das Körperteil, an dem die Moleküle miteinander verbunden sind, z.B.: „Fünf-Arm!“. Nun müssen sich also Fünfergruppen durch den Raum bewegen, die an den Armen miteinander verbunden sind.

## 4. Einstieg ins Thema

#### a) Ich gehe nach WECK und wünsche mir ...

Alter: ab 6 Jahren

Geeignet für: Vorbereitung

Ziel: Einführung des Ortes WECK aus der Inszenierung

Dauer: 10 min

WECK ist ein Ort, an dem alles möglich ist und an dem alle Wünsche in Erfüllung gehen. Nichtsdestotrotz ist WECK auch der Ort, an den wir gehen, wenn wir ganz alleine sein wollen, mit uns und mit unseren Gedanken. Es ist ein Ort, an dem uns niemand stört und an dem alles so ist, wie wir es wollen. Alle sitzen im Kreis. Zunächst kann ein kurzer Austausch darüber erfolgen, wann wir uns manchmal wünschen an einen

anderen Ort zu gehen (z.B., wenn wir Streit haben; wenn wir wütend auf jemanden sind; wenn uns jemand nicht mitspielen lassen will). Nun wird der Ort WECK eingeführt. An diesen Ort können die Kinder gehen, wenn alles zu viel wird und sie für sich sein wollen. In WECK gehen alle Wünsche in Erfüllung. Das nun folgende Spiel funktioniert nach dem Prinzip „Ich packe meinen Koffer ...“.

Das erste Kind beginnt und sagt: „Ich gehe nach WECK und wünsche mir ... zwei Tonnen Gummibärchen.“ Nun geht es reihum, wobei alle bereits ausgesprochenen Wünsche immer wiederholt werden müssen. Der oder die nächste sagt also: „Ich gehe nach WECK und wünsche mir ... zwei Tonnen Gummibärchen und ein Fahrrad.“ So geht das Ganze reihum, bis jedes Kind einmal an der Reihe war.

## b) Körperumrisse raten

Alter: ab 6 Jahren

Geeignet für: Vorbereitung und Nachbereitung

Ziel: erste Auseinandersetzung mit Körperbildern, Empowerment

Dauer: 20 - 30 min



Immer zwei Kinder bilden ein Paar. Jedes Paar erhält zwei große Bogen weißes Papier. Ein Kind legt sich auf den ersten Bogen, während sein Partner/seine Partnerin den Körperumriss abzeichnet. Anschließend wird gewechselt. Die so entstandenen Körperumrisse werden eingesammelt (darauf achten, dass jedes Kind seinen Namen hinten auf den Papierbogen schreibt) und an die Tafel gehängt. Aufgabe ist es nun herauszufinden, wem welcher Körperumriss gehört. Die Wahl soll dabei natürlich immer auch begründet werden: Woran habe ich erkannt, wer es ist? Was sind körperliche Besonderheiten dieser Person? Warum ist es vielleicht auch schwer zu erkennen, wem der Umriss gehört? Was müssten wir noch wissen oder sehen können, damit es einfacher wird? Wenn der Körperumriss erkannt wurde, werden in der Gruppe besondere Eigenschaften/Stärken gesammelt, die dieses Kind ausmachen und in den Körperumriss geschrieben. Hierbei steht das bestärkende Moment von inneren Werten im Fokus. Die Hauptfrage ist dabei: Was fehlt, wenn wir uns nur auf unser Außen fokussieren?

## c) Gänge kopieren

Alter: ab 8 Jahren

Geeignet für: Vorbereitung

Ziel: Beobachten, Wahrnehmen, Beschreiben lernen

Dauer: 30 - 45 min

Diese Aufgabe ist eher für ältere Kinder und kleinere Gruppen geeignet. Gehen Sie mit ihrer Gruppe auf die Straße (z.B. in eine Fußgängerzone). Jedes Kind erhält nun die gleiche Beobachtungsaufgabe: „Suche dir eine Person aus, die hier vorbeikommt. Versuche dir ihre Art zu gehen gut einzuprägen. Was ist daran besonders? Was macht diese Person mit ihren Armen, mit ihren Beinen? Wie schnell oder langsam läuft sie? Hat sie es eilig? Hat sie Zeit? Merke dir den Gang so genau, dass du ihn nachher der Gruppe zeigen kannst.“

Insgesamt haben die Kinder zehn Minuten Zeit, um einen Gang zu finden. Danach kehren alle zurück in den Klassenraum. Jedes Kind präsentiert nun seinen gefundenen Gang. Der Rest der Gruppe versucht zu erkennen, um was für eine Person es sich gehandelt hat. War Sie alt oder jung? Wie war sie wohl gekleidet? War sie wütend, traurig, fröhlich, müde ...? Dann erzählt das Kind, das präsentiert hat, von seinen Beobachtungen.

Folgende Fragen können im Anschluss mit der Gruppe besprochen werden: *Warum habt ihr Euch diese bestimmte Person ausgesucht? Was war interessant an ihr? Was können wir nur am Gang schon von einer Person erkennen? Warum gehen wir eigentlich alle anders? Was erzählt unser Gang über uns?*

#### d) Dreimal sechs Fragen an Martin, Lulatsch und Doris

Alter: ab 6 Jahren

Geeignet für: Vorbereitung

Ziel: Vorstellungskraft anregen, Kreativität fördern, auf das Stück einstimmen

Dauer: 30 - 45 min

Im Anhang dieses Materials finden sich drei Interviews mit den Hauptfiguren des Stücks, die im Laufe der Probenarbeit am Theater Koblenz aus Improvisationen entstanden sind. In diesen Interviews sprechen Martin, Lulatsch und Doris über ihre Vorstellungen von WECK. WECK ist der Ort, an dem die Handlung des Stückes spielt. WECK ist nicht klar definiert, WECK kann alles sein.

In Vorbereitung auf den Inszenierungsbesuch kann mit den Kindern nun folgende Frage verhandelt werden: *Wie wird das Bühnenbild wohl aussehen?*



Je nach Alter und Gruppengröße können dabei verschiedene Varianten zum Einsatz kommen:

**Variante 1:** Die Kinder entwickeln auf Grundlage der Interviews in drei Gruppen eine kurze Szene. Bauen Sie dazu gemeinsam mit den Kindern ein „Fernsehstudio“ mit zwei Stühlen in der Mitte und bilden Sie aus den restlichen Stühlen einen Zuschauerraum. Die einzelnen Gruppen bekommen nun 15 - 20 Minuten Zeit, um den Text szenisch umzusetzen. Folgende Aufgabe kann dabei hilfreich sein: *„Denkt Euch eine Fernseh-Show aus, in die Martin, Lulatsch oder Doris eingeladen werden. Welchen Namen hat Eure Show? Wie viele Moderatoren habt ihr? Gibt es Werbung? Habt ihr einen Kameramann/ eine Kamerafrau? Kommt vlt. ein besonderer Star zu Besuch?“*

Im Anschluss an die szenische Arbeit präsentieren die Gruppen sich gegenseitig ihre Ergebnisse. Unterstützend können Sie hierbei einige Kostümteile und Requisiten verwenden (z.B. Mützen, Sonnenbrillen, einfache Tücher, ...)

**Variante 2:** Die Kinder lesen die Interviews gemeinsam.

**Variante 3:** Die Interviews werden durch die Spielleitung vorgelesen.

Egal, für welche der drei Varianten Sie sich entscheiden, im Anschluss an das Lesen bzw. Spielen der Interviews kann folgende Frage in den Raum gestellt werden: *Wie wird WECK in der Inszenierung wohl aussehen?* Diskutieren Sie diese Frage entweder mit den Kindern oder lassen Sie sie Bühnenbildentwürfe malen, in denen sie ihre persönliche Vorstellung von WECK ausdrücken können. Im Anschluss an den Theaterbesuch können die entstandenen Bühnenbildentwürfe mit dem tatsächlich verwendeten Bühnenbild abgeglichen werden.

Zusatz: Statt das Bühnenbild malen zu lassen, können z.B. auch Bühnenbilder aus Schuhkartons gebaut werden. Der Karton dient dabei als Guckkastenbühne und kann mit Gegenständen und Materialien gefüllt werden, die sich in WECK befinden könnten.

## Nachbereitung

#### a) Blitzlicht

Alter: ab 6 Jahren

Geeignet für: Nachbereitung

Ziel: Kurzfeedback zum Einstieg, Jede/r kommt zu Wort

Dauer: 5 min

Das Blitzlicht ist eine kurze Feedbackform, die erstens einen positiven Einstieg nach dem Theaterbesuch schafft und zweitens jede Schülerin/jeden Schüler zu Wort kommen lässt. Die gesamte Gruppe sitzt im Kreis

auf Stühlen oder auf dem Boden. Jede/r im Kreis schließt die Augen. Die Spielleitung stellt nun folgende Frage: „Wenn ihr an unseren Theaterbesuch zurückdenkt, was war für Euch besonders schön?“. Jede/r im Kreis darf sich nun einen Satz ausdenken. Im Anschluss daran darf jede/r den Satz in die Runde sagen.

**Variante:** Jede/r hat nur ein Wort zur Verfügung.

## b) Geschichte in vier Bildern

Alter: ab 6 Jahren

geeignet für: Nachbereitung

Dauer: 30 - 45 min

Ziel: Erinnerung, Verarbeiten und Verbildlichen, Miteinander ins Gespräch kommen

Material: Papier, Stifte, Malerkrepp

Jedes Kind bekommt ein Blatt Papier und teilt dieses in vier gleich große Kästchen. In das erste Kästchen wird nun ein Bild gemalt, das den Anfang des Stückes symbolisiert. Das kann ein Stück des Bühnenbilds, eine Figur, ein Requisit oder etwas ganz anderes sein. Dafür haben die Kinder drei Minuten Zeit. Anschließend wird in das letzte Kästchen ein Bild gemalt, das das Ende des Stückes symbolisiert.



Auch hierfür gibt es wieder drei Minuten Zeit. In den nachfolgenden zehn Minuten sollen Ende und Anfang durch die beiden mittleren Kästchen miteinander verbunden werden. So entsteht aus vier Einzelbildern ein Gesamtkunstwerk, das das Stück aus Sicht der Kinder widerspiegelt. Jetzt wird der Klassenraum in eine Ausstellung „verwandelt“: Dazu sucht sich jedes Kind einen Platz für sein Bild und hängt es an die Wand. Die Spielleitung fungiert im Folgenden als Ausstellungsleitung, die Kinder sind Expert/innen für ihre Kunstwerke. Jeder Experte/jede Expertin fragt die Besucher/innen der Ausstellung zunächst nach ihrer Meinung zum Kunstwerk, bevor das Kind, das das Bild gemalt hat, seine Motivauswahl erklärt.

## c) Graffiti-Methode

Alter: ab 8 Jahren

Geeignet für: Nachbereitung

Dauer: 20 min

Ziel: die eigenen Gedanken äußern ohne zu sprechen, auf eine andere Art miteinander kommunizieren

Material: Stifte, 4 weiße Blätter (A3)

In Vorbereitung auf diese Übung schreibt die Spielleitung auf vier weiße Blätter je eine Frage zum Stück, z.B.:

Blatt 1: Was hat dir gefallen?

Blatt 2: Was hat dir nicht gefallen?

Blatt 3: Warum wurden in dem Stück Puppen benutzt?

Blatt 4: Was ist WECK für dich?

Alternativ kann natürlich auch mit kleinen Bildern gearbeitet werden, die die Frage verdeutlichen. Die vier Blätter mit den vier Fragen werden dann auf dem Boden des Raumes verteilt, sodass genug Platz zwischen ihnen ist. Die Schülerinnen und Schüler bekommen nun fünf Minuten Zeit, um herumzugehen und ihre Gedanken zu den Fragen auf die Blätter zu schreiben oder zu malen. Alles ist erlaubt, es können also auch Dinge zu bereits bestehenden Bildern/Sätzen hinzugefügt werden. Wichtig ist jedoch, dass während dieser fünf Minuten nicht miteinander gesprochen wird.

Im Anschluss an diesen Teil der Übung werden vier Gruppen gebildet und jede Gruppe erhält eines der vier Blätter. Aufgabe ist es nun, den Anderen zu präsentieren, was auf den einzelnen Plakaten zu sehen ist. Auf Grundlage dieser Präsentationen kann schließlich ein allgemeiner Austausch über den Theaterbesuch stattfinden.

#### d) Soziometrie in Reihe

Alter: ab 6 Jahren

Geeignet für: Nachbereitung

Dauer: 15 - 20 min

Ziel: vom Allgemeinen zum Persönlichen kommen

Diese Übung ist eine Variante der Soziometrie, wie sie im Warm Up-Teil beschrieben wurde. Dafür wird eine gedachte Linie von einer Ecke des Raumes, zur anderen gezogen. Die eine Ecke bildet den Plus-Pol („Ich stimme zu.“), die andere Ecke bildet den Minus-Pol („Ich stimme überhaupt nicht zu.“). Die Mitte der gedachten Linie ist die neutrale Zone. Hier können sich die Kinder platzieren, wenn sie sich zu einer der folgenden Aussagen nicht äußern wollen:

Ich bin heute wach.

Ich bin heute gerne hierhergekommen. Mir hat das Stück gefallen.

Ich fand das Stück langweilig.

Ich hatte viel Spaß beim Zuschauen.

Ich gehe gerne ins Theater.

Ich mochte die Puppen.

Puppentheater ist nur was für kleine Kinder.

Ich habe ein oder mehrere Geschwister.

Ich bin der/die Kleinste in der Familie.

Ich bin der/die Größte in der Familie.

Manchmal wünsche ich mir anders zu sein.

Nach jeder dieser Aussagen positionieren die Kinder sich auf der gedachten Linie, je nachdem wie sehr sie der Aussage zustimmen oder nicht. Die Spielleitung kann nach jeder neuen Positionierung kurz innehalten und die Kinder nach den Gründen für ihre Entscheidung befragen. Auch hier gilt natürlich: Jeder kann, niemand muss etwas sagen.

#### Impressum

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen / Němsko-Serbske ludowe dźiwadło Budyšin

Seminarstr. 12, 02625 Bautzen // Telefon: 03591/584163 // E-Mail: kubimobil@theater-bautzen.de // www.theater-bautzen.de

Das Deutsch-Sorbische Volkstheater ist ein kommunaler Eigenbetrieb des Landkreises Bautzen, der anteilig aus Mitteln der Stiftung für das sorbische Volk und des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien finanziert wird.

Intendant: Lutz Hillmann  
Konzept und Texte: Patrick Niegisch / Entwürfe: Barbara Weinhold  
Redaktion: Karoline Wernicke

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



## Anhang: Dreimal sechs Fragen an Martin, Doris und Lulatsch

### Nummer eins: Martin

Hallo Martin.

hallo

**Warst du überrascht in Weck zu landen?**

weiß nicht

haben wir nicht alle ein bisschen Weck in uns?

**Warst du zum ersten Mal in Weck?**

ja

aber ich hatte halt schon so Weck-Gefühle

weißt du?

manchmal wenn man ein Buch liest

oder wenn man zu Hause sitzt und wartet

dann hat man so Weck-Gefühle

oder wenn die anderen einen auf der Toilette einschließen

oder Knirps oder Zwerg zu einem sagen

dann hat man auch so ein Weck-Gefühl

oder während der Pause

wenn man dann wartet

dass es endlich wieder weitergeht mit der Schule

**Wie ist es denn in Weck?**

weiß nicht

der Boden ist so anders

so Weck halt

**Ist da sonst noch was anders?**

na alles

so

so offen irgendwie

naja, schon zu

aber offen

wie so ein Karton ohne Wände

**Und welche Farbe hat Weck?**

na Braun

wie Karton halt

aber ohne Wände

**Das heißt du kannst ganz weit gucken?**

nee, ist ja Karton

**Was hast du denn jetzt vor in Weck?**

weiß ich noch nicht

mal gucken

erstmal bin ich ja jetzt hier



## Anhang: Dreimal sechs Fragen an Martin, Doris und Lulatsch

### Nummer zwei: Doris

Hallo Doris

hallo

Bist du zum ersten Mal in Weck?

nein

ich komme öfter her

Seit wann gehst du nach Weck?

seit ich in der Schule bin

Und wie oft?

oft

sehr oft

fast täglich eigentlich

immer für eine Woche

manchmal auch länger

Und wie viel Zeit hast du schon in Weck verbracht?

weiß nicht

zwei Jahre vielleicht

Wird man denn in Weck älter?

nein

nein gar nicht

das kann ja gar nicht funktionieren

ich kann ja nicht jeden Tag

eine Woche älter werden

Hast du mal erkundet, wie groß Weck ist?

ja

geht so

hier gibt es keine Seiten

man kann einfach so rumlaufen

die ganze Zeit

es ist schon groß aber auch übersichtlich

geht so halt

Hat Weck irgendeine Farbe?

ja

so ein bisschen Lila und ein bisschen Rosa

aber nur ganz leicht

und Grün

aber nur ganz leicht

alles nur ganz leicht



## Anhang: Dreimal sechs Fragen an Martin, Doris und Lulatsch

### Nummer Drei: Lulatsch

Hallo Lulatsch

hi

dauert das noch lang?

**Wir beeilen uns. Wie lange bist du denn schon in Weck?**

seit drei Jahren

**Und in den drei Jahren bist du nicht einmal zurückgegangen?**

nö

doch

ja klar

muss ja in die Schule

aber wenn ich Zeit hab, dann geh ich hierher

**Verbringst du viel Zeit in Weck?**

mhm

jede Pause

und nach der Schule auch

**Wie kommst du denn nach Weck?**

verrat ich nicht

okay doch

ich gehe in den Park

und da ist ein Baum

und da ist immer Schatten

und da will keiner sitzen

und deswegen bin ich da

**Weck ist also ein Schatten unter einem Baum?**

mhm

**Was würde denn passieren, wenn plötzlich noch jemand in Weck auftaucht?**

das würde nerven

dann würde ich mir einen neuen Ort suchen

ich habe gedacht

hier habe ich endlich meine Ruhe

sind wir jetzt fertig?

